

lich jünger als Simon war, dafür auch bedeutend unmanierlicher von dem Fremden behandelt worden war. Erst jetzt war er wieder in der Verfassung, sich an den Verhandlungen zu beteiligen. Zuversichtlich hoffte er, seine Fäuste bald richtig betätigen zu können. Dem Kerl wollte er es zeigen!

"Ich bin über die Mauer geklettert," erwiderte der Mann im grauen Flanellanzug mit einem lebenswürdigen Lächeln. "Kien-Sung sagt: 'Nur ein Narr setzt sich einer erkannten Gefahr aus.'"

Hierauf bewies Christa Blake, daß sie einen größeren Teil der Unterhaltung gehört hatte, als man vorher annehmen konnte.

"Anscheinend lieben Sie die Zitate," entgegnete sie mit eisiger Kühle, "wissen Sie nicht eins zu sagen über unerlaubtes Eindringen in fremde Häuser und ein rüpelhaftes Betragen Was wollen Sie von meinem Bruder?"

Nun sagte der Vagabund etwas, was sämtliche Anwesenden überraschte.

"Beim dickbäuchigen Buddha! Es ist Christa!" brüllte er maßlos überrascht. "Wer hätte das gedacht? So groß habe ich dich in Erinnerung!" Hierbei bezeichnete er mit der Hand ein Maß, das vom Boden höchstens fünfzig Zentimeter entfernt war.

Christas Gesicht nahm einen Ausdruck eisigster Kälte an. Ihr feines Näschen bebte empört und sie raffte ihr Kleid zusammen, als habe sie Angst, es könnte beschmutzt werden.

"Rufen Sie sofort die Polizei an, Simon!" befahl sie in grenzenloser Entrüstung, "dieser Mensch muß nicht bei klarem Verstande sein, sich derartige Vertraulichkeiten herauszunehmen!"

"Nicht so hitzig, mein liebes Kind," sagte der Vagabund sanft. "Ich muß deinen Bruder sprechen, also sei lieb mit dem fremden Onkel. Es ist nicht gut, die Vernunft durch den Zorn zu ersetzen!"

"Sagt Kien-Sung," vollendete John mechanisch und tastete vorsichtig an seinem Hinterkopf herum, den eine riesige Beule zierte. John war offensichtlich bei der Verteilung der Gehirne etwas zu spät gekommen und mußte nun mit einem gänzlich unzureichenden kärglichen Reste auskommen. Deshalb begriff er zu spät, was für einen Schnitzer er sich geleistet hatte und hätte sich nun am liebsten seine voreilige Zunge abgebissen.

"Sehr gut mein lieber John. Ich sehe schon, wir werden uns ausgezeichnet vertragen," lobte der freche Eindringling zufrieden und wandte sich mit einer eleganten Verbeugung wieder an Christa Blake. Es blieb aber bei einem Versuche, denn im Rücken hatte es wieder sehr vornehmlich geknackt. Er tastete sich vorsichtig ab und zog ein grimmiges Gesicht. "Möge Pien-Tang dafür in der untersten Hölle braten! Ich zahlte ihm zwölf Dollar für dieses Gewand eines Teufels, das die unheilbare Gabe besitzt, immer enger und weniger zu werden. Wenn es sich so weitergehen läßt, werde ich den Rest als Taschentuch benutzen können. Aber ein Weiser erregt sich nicht über Unvollkommenheiten der Natur, er erträgt sie lächelnd. Nimm dir eine Lehre daran, liebe Christa! Und nun geleite mich zu deinem Bruder."

Lady Christa sank auf den nächsten Stuhl. Ihr Gesicht drückte die Ergeben-



A. 615

die Grippe?
MAN VERTREIBT SIE
DURCH DIE HAUT!

« Wie können 2 oder 3 winzige 'ASPRO' Tabletten, Schnupfen und Grippe wie durch Zauberkräft bewältigen? Alle die 'ASPRO' versucht haben, stellen sich diese Frage. Der wunderbare Erfolg 'ASPRO'S' ist einfach und wissenschaftlich leicht begreiflich.

'ASPRO'

BLOCKIERT GRIPPE in 1 Nacht !

Während Ihres Schlafes hilft 'ASPRO' kräftig den infektiösen und bakterienreichen Grippe-Anfall abzuwehren. 'ASPRO' bewirkt die Senkung des Fiebers, löst die Harnsäure auf und ruft ein wohltätiges Schwitzen hervor, wodurch die schädlichen Gifte durch tausende von Hautporen ausgestossen werden. Durch diese gründliche antiseptische Säuberung des Körpers wird die Grippe regelrecht durch die Haut ausgetrieben. Am nächsten Morgen, werden Sie staunen, wie frisch und munter Sie sich fühlen.

Eine einzige Bedingung: Sorgen Sie stets 'ASPRO' daheim vorrätig zu haben, denn die Grippe geht rasch zu Werke: Beim ersten Frösteln, nehmen Sie sofort 2 'ASPRO' Tabletten (vorzugsweise geradezu vor dem Schlafengehen) mit einem heißen Getränk, Aufguss oder Clühwein.

Grippe in einer Nacht verschwunden

« 'ASPRO' hat mich bei den ersten Erscheinungen von der Grippe gerettet, denn nachdem ich 2 'ASPRO' Tabletten in ein wenig Wasser aufgelöst genommen hatte, war dieselbe in einer Nacht verschwunden. Am nächsten Tage, hatte ich weder Kopfschmerzen noch Schüttelfrost mehr.

A. 615

M. G. NAUCHART,
Loupoigne-Genappe.

5 Fr. die Packung v.
10 Tabletten
10 Fr. die Packung v.
25 Tabletten
20 Fr. die Packung v.
60 Tabletten

Alleinverkauf für Belgien
S. A. Anc. Maison
Louis Sanders, Brüssel.

VERSUCHEN SIE

'ASPRO'

AUCH GEGEN:
Rheumatismus-Grippe
Hexenschuss - Ischias
Migräne

heit einer christlichen Märtyrerin aus.

"Rufen Sie nicht die Polizei, Simon, setzen Sie sich lieber mit dem nächsten Irrenhaus in Verbindung," murmelte sie schwach und rang ernstlich mit der Absicht, davonzulaufen und die Regelung dieser Angelegenheit lieber berufenen Händen zu überlassen.

"Tun Sie es aber bald, sonst wird meine Vernunft nicht durch den Zorn ersetzt, sondern durch etwas anderes, und ich hoffe doch, daß euch das leid tun würde."

"Geh, mein guter John," sprach der Fremde zärtlich weiter, als hätte er nichts gehört, und melde dem Herrn dieses freundlichen Hauses, daß der Mann gekommen ist, der einstens vor vielen Jahren sein Freund und Bruder war."

John glotzte ihn unbeweglich an. Er schien nur noch zu überlegen, wo er zuerst hinschlagen sollte.

"Wenn du nicht gehst, werde ich böse!"

Geschmeidig war der Fremde von seinem Sitze heruntergeglitten und näherte sich mit schnellen, katzenartigen Schritten.

Alle mutigen Vorsätze versanken. John stieß einen heiseren Schreier aus und verschwand flink wie ein Wiesel hinter

einer großen, braunen Türe. Der Unbekannte schnellte herum, machte zwei große Sprünge und faßte den Butler, der das gleiche auf der anderen Seite hatte tun wollen, gerade noch an den Schößen seines feierlichen dunkelbraunen Fracks.

"Lieber, alter Simon," wehrte er gutmütig. "Ihr könnt doch nicht alle abtreten. Mich mit Lady Blake allein lassen zu wollen!"

"Wenn ich Sie nun umbringe, wie? Oder etwas einstecke, was?"

"Lassen Sie ihn sofort los!" rief Christa in grenzenloser Empörung. "Sie unverschämter Kerl! Glauben Sie, daß wir Ihren ungezogenen Anpöbelungen wehrlos preisgegeben sind! Ich werde dafür sorgen, daß Sie exemplarisch bestraft werden!"

Ihre Finger suchten die Klingel und drückten krampfhaft den schwarzen Knopf.

Der Missetäter löste sofort seine Finger von dem Butler und sah sie sehr beifällig an.

"Prachtvoll!" sagte er bewundernd. "Die Jungfrau von Orleans. Wo aber ist das Schwert —"